Jaques. O ganz volkommen, Ihro Gnaden! wie gesagt, ganz volkommen! —

Johan. (zu Jaques, der sich empfehlen wil) Aber hör' er doch, Herr von Haarzauser! wie komt's denn, daß er jezt Monsieur Jaques heist, da ihn doch nur noch vor einem Jahr alle Welt schlechtweg, Herr Jakob nente?

Jaques. Die Frage ist zwar etwas dreist; allein, damit er sieht, Herr Fourierschüz, daß ich aufrichtig bin, so will ichs ihm erklären. Er weiß, vor einem Jahr, war ich in der ganzen Stadt weiter nichts, als der deutsche Jakob; ich hatte wol auch einige Kundschaften, aber doch nur so wenig, daß ich kaum mein bischen Brod dabei erwerben konte. Warum? Man warf mir vor, daß ich nur auf Deutsch frisiren könte, und nie Paris gesehn hätte. Wohl oder übel! must' ich einen kleinen Betrug spielen. Ich verlasse meine Kundschaften, gebe vor nach Paris zu reisen, bekomme obendrein noch hin und wieder beim Abschiednehmen einige Reisegeschenke, sehe aber wol ein, daß sie einen so langen Marsch nicht aushalten möchten, und begebe mich mithin auf das nächste beste Dorf zu einem elenden Stümper unsers Metier in Kondition. Halte da ungefehr drei Vierteljahr in den kümmerlichsten Umständen aus, und komme endlich wieder hier in die Stadt: von diesem Augenblikke an, hies man mich Monsieur Jaques; man bewunderte meine Pariser-art im Frisiren. Ob ich schon auf dem Dorfe derweile von meiner vorigen Geschiklichkeit vieles vergessen hatte; so bekam ich doch jezt zehnmal mehr Kundschaften, als ich vorhin verlassen hatte, und statt dessen, man dem Herrn Jakob vorher den Monat aufs höchste für einen Kopf alle Tage zu akkommodiren einen Thaler zalte, zalt man jezt dem Monsieur Jaques mit dem größten Vergnügen zwei, drei, vier, auch wol zuweilen fünf Thaler.

Johan.